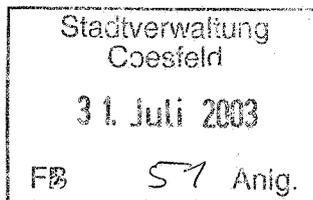


Stadt Coesfeld/Jugendamt
z.Hd. Herrn Richter
Berhard-von-Galen Straße 10

48653 Coesfeld



Fördergelder / Rock am Turm
„Gegen Extremismus und Intoleranz“

Sehr geehrter Herr Richter,

wir würden uns freuen wenn unser Festival durch Gelder seitens der Stadt Coesfeld gefördert würde.

Das Konzert welches unter dem Motto „**Gegen Extremismus und Intoleranz**“ stattfindet erlebt in diesem Jahr seine dritte Auflage. Das Motto wurde bewusst gewählt, um Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein Forum zu geben, um Flagge zeigen zu können. (Im Bezug auf Extremismus sei es nun von Rechts oder Links)

Das Konzert wird am **06.09.2003** ab 16.00 Uhr auf dem Laurentiusschulhof stattfinden. Damit jedem Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden kann dieses Festival zu besuchen, ist auch diesmal der Eintritt frei. Gerade weil uns sehr viel an diesem freien Eintritt liegt und wir diesen auch weiterhin gewähren möchten benötigen wir jede Art der finanziellen Unterstützung.

Der Offene Jugendtreff wird von ehrenamtlichen Betreuern organisiert, die in diesem Jahr wie auch in den vorangegangenen Jahren mit den verschiedensten Jugendgruppen (Landjugend Flamschen, Messdienerleiterrunde Laurentius..) kooperieren um dieses für Coesfeld einmaliges Ereignis möglich zu machen.

Mit der Band FiDGEt aus Düsseldorf, die unter anderem als Vorband für Clawfinger, Donots, und auch schon auf dem Bizarr gespielt haben konnte eine namhafte Band verpflichtet werden, die in der Szene einen hervorragenden Ruf hat. Auch die anderen Bands versprechen mit ihrer Musik, dass es ein friedlicher und unvergesslicher Abend wird, der für Coesfeld ein besonderes kulturelles Angebot, nicht nur für Jugendliche darstellt.

Deswegen würden wir uns sehr freuen wenn die Stadt Coesfeld unser Festival, nicht zu letzt auch als Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit und zur Förderung eines freien Trägers der „Offenen Jugendarbeit“ unterstützen würde. Ganz egal wie hoch diese ausfällt, jeder Euro zählt!

Eine genaue Auflistung der Kosten die dieses Konzert mit sich bringt, wie z.B. Bühne, Mischpult, Bands, Plakate usw. könnten von uns aufgelistet werden damit ersichtlich wird wie hoch das Budget sein muss um „Rock am Turm“ zu bewerkstelligen.

Vielen Dank schon im Voraus

Mit freundlichen Grüßen


Matthias Ebbert
OFFu St. Laurentius


i.A.
Gregor Fels
OFFu St. Laurentius

Rock am Turm

OFFu – Offener Jugendtreff St. Laurentius
Am Tüskenbach 18
48653 Coesfeld

Stadt Coesfeld
FB Jugend und Familie
Bernhard-von-Galen Str. 10
48651 Coesfeld

Kostenaufstellung „Rock am Turm“

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit sende ich Ihnen die Kostenaufstellung unserer Veranstaltung „Rock am Turm“ „Gegen Extremismus und Intoleranz“ vom 06.Sep. 2003

Werbeplakate	220 Euro
Bühne/Technik	1000 Euro
Catering	200 Euro
Bands	650 Euro
Funkgeräte (Ausleihe)	25 Euro
Ordnershirts	32 Euro
Helferparty	400 Euro
<hr/>	
insgesamt	2527 Euro

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Ebbert

Ausschnitt aus

Allgemeine Zeitung

Coesfeld

vom 04.09.2003

Rocken gegen Extremismus

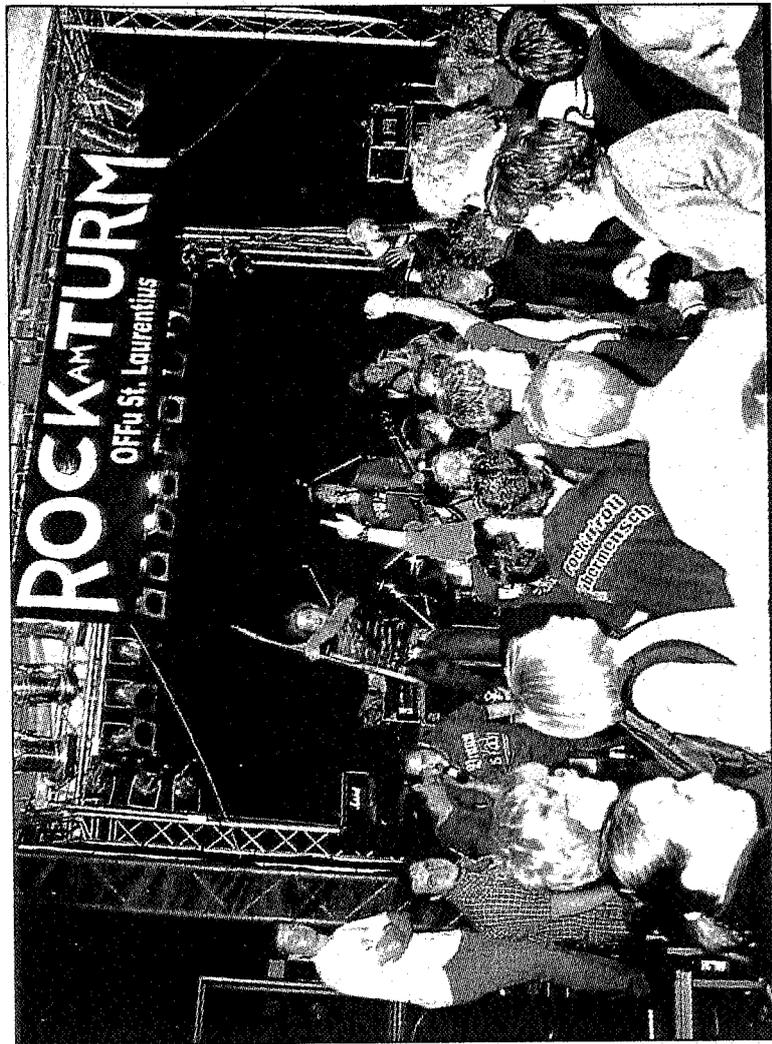
Samstag Open Air in St. Laurentius

Coesfeld. Am kommenden Samstag (6.9.) ab 16 Uhr, findet auf dem Schulhof der Laurentius-Grundschule in Coesfeld (hinter dem Brauhaus Stephanus) wieder das „Rock am Turm“-Open Air gegen Extremismus und Intoleranz statt.

Wie auch in den vergangenen zwei Jahren veranstaltet der Offene Jugendtreff der Pfarrgemeinde St. Laurentius, kurz „Offu“, dieses Konzert. „Aufgrund der hohen Besucherzahlen in den Vorjahren, der allseits positiven Resonanz und dem Verständnis aller Anlieger, wollen wir auch dieses Jahr dieses Event weiterführen“, war einstimmig aus dem Betreuersteam zu hören. Das Motto in diesem Jahr ist „Extremismus, Toleriere nicht die Intoleranz“. Dabei geht es den Veranstalterinnen nun nicht mehr nur um rechte, extreme, sondern auch um links-extreme Gewalt.

Headliner in diesem Jahr sind die „Neutrons“ aus Coesfeld, die mit ihrem klassischen Rock'n'Roll der 50er Jahre gepaart mit sattem, bis-sigem Neobilly-Sound der 80er und 90er den Schlusss-Act des Festivals bilden und

auf groovige Musik mit stilvoller Bühnenperformance hoffen lassen. Ebenfalls dabei sind wieder einmal „Fidget“, die Headliner des letzten Jahres aus Düsseldorf, die mit ihrem Rap-Crossover der etwas anderen Art und Frontfrau Darline dem Publikum sicher wider heftig einheizen werden. Fans dürfen sich auch auf Songs aus dem neuen Album „Celebrate Another Day Living“ freuen. Desweiteren spielen „Kilt“ aus Dülmen, die mit Ihrer Mischung aus fettem Crossover, hartem amerikanischen Punkrock und Metal begeistern wollen. Wie auch beim Eigen.Art Konzert in Coesfeld ist die selbst ernannte, deutschsprachige Extrem - Country - Band „Schlappn“ aus Holtwick mit von der Partie, genauso wie „Signal to Noise“ aus Haltern, die sich hauptsächlich im Bereich des



Immer wieder ein Garant für Erfolg: Das Musikfestival „Rock am Turm“ in der Pfarre St. Laurentius, bei dem der Eintritt frei ist.

Metals aufhalten.

Das gesamte Open Air wird komplett durch die Arbeit von Ehrenamtlichen auf die Beine gestellt die schon ein Jahr im Voraus mit den Planungen begannen. An die 100 Helfer waren letztes Jahr mit ihrer Arbeitskraft dabei. Diese Anzahl wird uns auch in diesem Jahr

tatkräftig unterstützen“, be-

richtet Matthias Ebbert, einer der Hauptverantwortlichen und Betreuer des Offu. Zweimal die Woche können sich dort alle Jugendlichen ab 14 Jahren treffen und unter anderem Musik hören, kicken, Billard spielen, darten oder an verschiedenen Workshops

teilnehmen.

Der Eintritt zu diesem Open Air ist wie auch in den Vorjahren frei. Somit ist diese Festival wohl eines der größten seiner Art im Kreis Coesfeld, heißt es dazu seitens der Veranstalter.

▷ www.rockamturm.de.vu

„Es war wie ein großes Konzert“

1000 Fans bei „Rock am Turm“

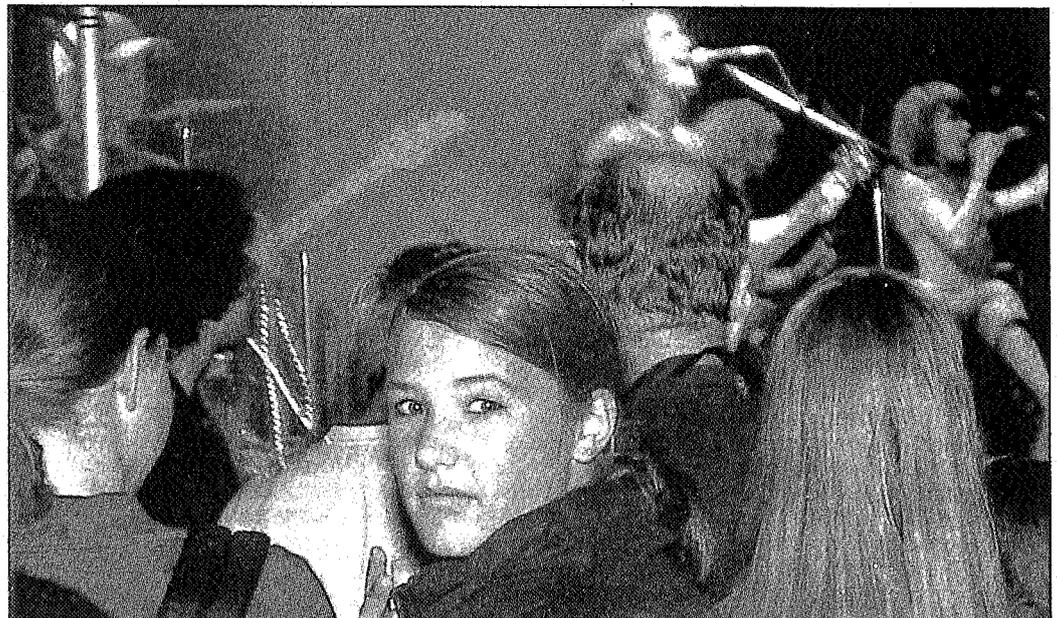
-jk- Coesfeld. Super Stimmung bei der dritten Auflage von „Rock am Turm“: Über 1000 Jugendliche besuchten das Konzert, das unter dem Motto „Gegen Extremismus und Intoleranz“ am Samstag auf dem Schulhof der Laurentiusgrundschule stattfand. Die fünf Bands präsentierten von allem ein bisschen – Rock, Metal, Jazz, Rap, Crossover und Klassiker in neuer Interpretation: Die Schlappn (Holtwick), Signal to noise (Haltern), Kilt (Dülmen), Fidget (Düsseldorf) und die Neutrons (Coesfeld). Der Eintritt war frei. Organisiert hatte das Festival der Offene Jugendtreff St.Laurentius. Nebenbei hatte die Landjugend Flamschen einen Getränkestand. Die Messdienerleiterrunde verkaufte Würstchen, T-Shirts und Artikel der Bands. Bereits zum Start um 16 Uhr waren zahlreiche Jugendliche auf dem Gelände. Doch die mussten sich noch etwas gedulden, bis es endlich los ging. Um 16.15 Uhr kam endlich Moderator Guido Worms auf die Bühne und begrüßte alle: „Hallo zusammen“. Guido Worms führte locker und witzig durchs Programm. „Ein Applaus für Guido“, war denn auch „Kilt“-Sänger der Meinung. Zu Beginn lobte die stellvertretende Bürgermeisterin Brigitte Exner die Jugendgemeinschaft im Westen Coesfelds, die es immer wieder schaffe, solche großen Veranstaltungen auf die Beine zu stellen.

„Ich finde es total gut“, meint Barbara (19). „Wie im letzten Jahr“, ist auch Daniel (17) überzeugt. „So viele Leute, die man kennt“, nennt Johannes (15) einen Grund für seine Begeisterung. „Die Rock-am-Turm-T-Shirts sind

supergeil bedruckt. Es sind tolle Bands. Alles ist super“, fährt er fort. Auch die 16-jährige Christiane findet die Veranstaltung „sehr gut. Nur schade, dass es regnet.“ Aber das ließ die Stimmung nicht verkommen und das Publikum rockte weiter mit „Fidget“. Und tatsächlich hörte mit den „Neutrons“ der Regen wieder auf. Auch die Bands waren zufrieden mit der Veranstaltung. „Es war sehr gut organisiert. Wir haben gerne für dieses Motto gespielt“, freut sich Michael Benning von den „Neutrons“. „Es war wie ein großes Konzept. Hätten wir nicht geglaubt. Und die Leute hatten Spaß.“ Die Coesfelder Band wird man noch häufiger sehen können. So spielen sie zum Beispiel am 20. September auf dem Billerbecker Stadtfest.



Sorgten mit Rock-Klassikern für Stimmung: Die Coesfelder Band „The Neutrons“.
Fotos: Jens Klawitter



Gut besucht: Zum dritten „Rock am Turm“ machten sich rund 1000 Jugendliche auf den Weg.